

Warum wir einen Zahn zulegen müssen?

„Sie müssen einen Zahn zulegen, Herr Kollege!“ werden Sie heute kaum noch hören. Heute heißt das: „Wir erwarten uns in Ihrem Bereich eine Umsatzsteigerung in der Höhe von ...“ oder „Ihr Einsparungspotential ist noch nicht ausgeschöpft“. Natürlich ist „einen Zahn zulegen“ ein alter Hut. Schließlich sind wir längst im elektronischen Zeitalter und nicht mehr im mechanischen, wo man beim Getriebe einen Zahn zulegt, also einen Gang höher schaltet. Aber in eben dieses Getriebe scheint Sand geraten zu sein, oder warum sonst zeigen Konzerne und deren Manager immer mehr ihre Zähne, während Mitarbeiter mit zusammen gebissenen Zähnen arbeiten oder überhaupt schon auf dem Zahnfleisch daher kriechen?

Gewerkschaften sind zahnlos geworden und beißen sich an den globalisierten Großkonzernen die Zähne aus.

Es zahlt sich also aus, dem Ganzen auf den Zahn zu fühlen, zunächst dem Zahn selbst.

Der Zahn zählt zu den härtesten Substanzen im menschlichen Körper, damit können wir einiges zerkleinern oder reißerischer ausgedrückt „in Stücke reißen“, weshalb der Zahn auch immer wieder als Symbol der Aggressivität gesehen wird. Aber auch als Symbol der Vitalität und damit auch der sexuellen Potenz. Nicht von ungefähr fallen im Alter die Zähne aus und auch beim Übergang vom Kind zum Erwachsenen müssen erst die richtigen Zähne wachsen. Einen Zahn zu verlieren bedeutet im Traum beispielsweise den Verlust von Energie bzw. auch den Übertritt in eine neue Lebensphase. Eine alte Volksweisheit besagt in diesem Zusammenhang für die Frauen: jedes Kind ein Zahn. Bei vielen Naturvölkern hat man sich speziell Zähne von erlegten Tieren als Talisman und Symbol der Lebenskraft umgehängt.

Aber was hat dies alles mit unserer heutigen Wirtschaft zu tun?

Wirtschaft bedeutet immer den vital-energetischen Teilaspekt innerhalb eines Gemeinwesens. Daneben gibt es aber noch ganz andere politische Faktoren, wie zum Beispiel die Gerechtigkeit oder auch die Faktoren der Kunst, der Wissenschaft und der Religion. Wenn sich jedoch in einer Gesellschaft alles nur noch um das Geld dreht, wenn Geld (oder welche wirtschaftliche Kraft immer) nicht mehr Mittel zum Zweck ist, so wie das Blut, das einfach nur die Energie in alle Körperteile zu bringen hat, wenn alles diesem vitalen System untergeordnet wird, dann wird dieses System zunächst einseitig und dann krank. In einem solchem System zählt nur noch Vitalität, Leistung, Profit und davon immer mehr.

Alles muss sich immer rascher drehen, man muss immer noch einen Zahn zulegen. So geraten wir in einen Strudel von immer knapperer Zeit und immer mehr verbrauchter Energie. Wie bei einem Fahrzeug, wo wir bei voll durchgetretenem Gaspedal doppelt so viel Treibstoff bei nur wenigen kmh mehr benötigen.

Haben wir verlernt zu gleiten? Hetzen wir, weil wir die eigentlichen Ziele und Werte im Leben längst aus den Augen verloren haben? Es ist sinnlos einen Zahn zuzulegen, nur um noch schneller in die falsche Richtung unterwegs zu sein. Daher besser zuerst dem WARUM und WOHIN auf den Zahn zu fühlen, bevor man einen Zahn zulegt.

Und außerdem: die Anzahl der Zähne wird immer begrenzt sein. Das Grenzenlose müssen wir wo anders suchen.